



MONIKA

NGK SPARK PLUGS

9 4209

ENTDECKE BANGKOK



Bangkok mit Überblick: Mit dem Skytrain geht es schnell und bequem durch die Stadt

Bangkok zwischen Himmel und Erde, Gestern und Heute: Spitzenköche kreieren Gourmetkost in edlen Rooftop-Restaurants im 60. Stock, unten brutzeln fliegende Straßenköche in ihren rollenden Garküchen Fleischspießchen auf Holzkohlefeuern. Eine blitzblanke U-Bahn flitzt durch den Untergrund, auf stillen Kanälen paddeln Gemüseverkäuferinnen. In Clubs feiern die jungen Wilden zu dröhnenden Bässen, während in den Klöstern Mönche in Meditation versunken sind.

GELASSEN BLEIBEN IM PERMANENTEN WANDEL

Bangkok ist eine Megacity, typisch thailändisch und kosmopolitisch zugleich. Sie vereint Tradition und Moderne, hält die Vergangenheit fest und nimmt Besucher gleichzeitig mit auf eine Reise in die Zukunft. Eine Metropole voller faszi-

1767
General Taksin lässt sich zum König krönen und macht Thonburi zur neuen Hauptstadt von Siam

1782
König Rama I. verlegt die Hauptstadt ans andere Ufer in das Dorf Ban Makok

1863
Die erste Straße wird gepflastert: die Charoen Krung

1941-1944
Bangkok wird von japanischen Truppen besetzt und mehrfach von den Alliierten bombardiert

1946
König Bhumibol Adulyadej wird als König Rama IX. ernannt und 1950 gekrönt



nierender Gegensätze und permanent im Wandel. Die Stadt greift nach den Sternen: Immer höher werden die Apartmenttürme am Fluss Chao Phraya, immer größer und eleganter die Shoppingcenter. Bangkok setzt Trends: Thailands Hauptstadt hat sich innerhalb weniger Jahre zur **Design- und Fashionhochburg Südostasiens** gemausert. Boutiquehotels locken stilbewusste Traveller mit individuell dekorierten Zimmern. Architekten entwerfen futuristische Hochhäuser wie den King Power Mahanakhon, der wie ein gigantischer, aus Legosteinen errichteter Wolkenkratzer wirkt.

Bangkok ist auf den ersten Blick das reine Chaos: **Vielspurige Highways** zerschneiden den Großstadtdschungel mit seinen Betonbauten und

Staus. Über die Gehsteige schieben sich Menschenmassen zwischen fliegenden Händlern und Garküchen hindurch und müssen Mopedfahrern ausweichen, die das Trottoir als Schleichweg benutzen. Die Thais haben sich daran gewöhnt. „**Mai pen rai**“, sagen sie, „das macht nichts.“ Wer in Bangkok nicht gelassen bleibt, stapaziert seine Nerven.

NICHTS WIE RAUS AUS DEM MOLOCH - ECHT JETZT?

Vielleicht geht es dir so wie vielen Besuchern, die zum ersten Mal in Thailands Metropole kommen: Sie wollen so schnell wie möglich wieder raus aus diesem Moloch. Es gibt kein eigentliches Zentrum, keine klare Trennung zwischen Wohn- und Geschäftsvierteln. Hier ist alles überall gleichzeitig. Aber wer ohne Vorbehalte auf Entdeckungstour geht, wird bald herausfinden, dass Bangkok selbst im

1973
Bei Studenten-Unruhen lässt General Kittikachorn auf die Demonstranten schießen, 70 von ihnen sterben

2011
Die Stadt wird von der größten Flutkatastrophe seit 50 Jahren erfasst. Ein Grund für das enorme Ausmaß ist das rasante Verschwinden der Klongs

2023
Der größte Bahnhof Südostasiens (Bang Sue Grand Station) und eine neue U-Bahnlinie (MRT Orange Line) werden eröffnet

2024
Eine achtspurige Brücke über den Chao-Phraya soll fertig werden

größten Durcheinander **eine Stadt der positiv gestimmten Menschen** ist. Und wer hinter die moderne westliche Fassade schaut, kann erkennen und auch erleben, dass die Metropole noch immer voller Tradition und Exotik steckt.

Nur kurz währt die Dämmerung in den Tropen. Schneller als die Sonne über dem Horizont aufsteigt, frisst sich der **Morgenverkehr** fest. Ein Taxi ist eingekellt auf einer Brücke über einem *klong*, einem Kanal. Der Fahrer trommelt mit dem Daumen seinen Frust aufs Lenkrad. Plötzlich hält er inne und lächelt entschuldigend. Sein Blick fällt aufs Wasser, auf eine alte Frau in einem **Holzboot**. Sie paddelt mit kurzen Schlägen, gleitet mühelos voran. Jetzt grinst der Fahrer. Er weiß: Wenn das ganze moderne Bangkok wie ein Spuk verschwände, wäre es keine Tragödie. Nach der Lehre **Buddhas** ist nichts von Bestand in diesem Leben. Regentropfen werden zu Meeren, Meere zu Regentropfen. Ein ewiger Kreislauf. Die Thais würden einfach wieder zum Paddel greifen.

VON DER STADT ZUR METROPOLE

Um 1900 lebten bereits eine halbe Million Menschen in der Hauptstadt des damaligen Siam. Bangkok war schon eine große Stadt, aber keine Großstadt. Eher eine **Ansammlung von Dörfern**, in denen Handwerker und ihre Familien lebten. Reismühlen und Sägewerke säumten den Chao Phraya, Thailands längsten Strom, der mitten durch die Metropole fließt. Die meisten Häuser waren aus Holz. Nur einige Geschäfts- und Regierungsgebäude, die **Tempel und Paläste**

wurden aus Stein errichtet. Deshalb wirst du auch nur wenige private Bauten entdecken, die hundert Jahre alt oder älter sind. Das erste Automobil knatterte zwar schon 1897 durch Bangkok, aber nur wenige Kilometer Straßen waren damals gepflastert.

Der Fluss und die Kanäle bildeten die wichtigsten Verkehrswege, übrigens nicht ganz ungefährliche: Noch um 1900 schwammen Krokodile im Chao Phraya. Wer sich traute, eins zu fangen, konnte sich von den Behörden eine Belohnung abholen. Frühe Reisende aus dem Westen beschrieben Bangkok als **das „Venedig des Ostens“**, als eine amphibische Stadt, in der Kinder mit dem Paddel in der Hand aufwuchsen. Längst sind viele Kanäle zugeschüttet oder zu Asphaltpisten geworden. Aber den Stadtteil Thonbu-



Per Moped durch Bangkok?
Überlass das besser den Profis



Schwimmende Märkte versorgten die Städter schon lange bevor es Supermärkte gab

ri zerteilt noch immer ein Netz von Wasserwegen. Wer selbst ein Boot chartert und dorthin vordringt, wo die Touristenschiffe nicht mehr genug Wasser unterm Kiel haben, sieht auch heute noch das Bangkok von einst. Palmen werfen ihre Schatten auf **schindelgedeckte Pfahlhäuser** an grünen Ufern. Eine alte Frau kocht Reis auf einem Ofen, der wie ein durchlöcherter Blumentopf aussieht. Eine „schwimmende“ Marktfrau gleitet in ihrem mit großen Körben voll Knoblauch und Chilis, Tomaten und Gurken beladenen Boot zu ihrer Kundschaft. Auf einem Anlegesteg meditiert ein Mönch in orangefarbener Robe. Und ein paar Meter weiter planschen Kinder im Wasser. Es gibt sie weiterhin, diese Plätze, an denen selbst im hektischen Bangkok noch Ruhe herrscht.

DIE „STADT DER ENGEL“

Vieles hat sich verändert, seit König Rama I. im Jahr 1782 die Hauptstadt Siams von Thonburi in das unbedeutende Dorf Bangkok auf der anderen Seite des Chao Phraya verlegte. Er taufte die neue Hauptstadt Krung Thep: **Stadt der Engel**. Auch wenn sich im internationalen Sprachgebrauch „Bangkok“ durchgesetzt hat, nennen die Thais seit Jahr und Tag ihre Kapitale bei ihrem schöneren Namen. Heute ist die Metropole das mit großem Abstand bedeutendste Wirtschaftszentrum des Landes. Im Großraum Bangkok wird über ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet. Die Millionenstadt zieht Landflüchtlinge auf Jobsuche an **wie ein Magnet**. Laut Statistik leben rund 9 Mio. Menschen (Stadtgebiet) in der Hauptstadt, doch die exakte Zahl ihrer Bewohner kennt niemand ganz genau. Denn ein großer Teil stammt aus den armen Provinzen des Landes, vor-